
632/AB XXII. GP

Eingelangt am 02.09.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM FÜR INNERES

Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Moser, Kolleginnen und Kollegen haben am 10.7.2003 unter der Nummer 686/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Kontrolle des LKW-Fernverkehrs" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Bei der Kontrollstelle Kundl sind derzeit 16 Beamte eingesetzt, die organisatorisch der Verkehrsabteilungsaussenstelle Wiesing angehören. Darüber hinaus verrichten aber auch immer wieder Spezialisten der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommando für Tirol (Gruppe Gefahrgut/Technik) auf der Kontrollstelle Dienst.

Die Kontrollstelle Kematen wird von den derzeit insgesamt 20 Beamten der Verkehrsabteilungsaussenstelle Wels betreut, wobei diese von versierten Beamten der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich und den übrigen Verkehrsabteilungsaussenstellen unterstützt werden.

Zu Frage 2:

Der Unterschied ist auf die derzeit differierende Planstellensystemisierung zurückzuführen.

Zu Frage 3:

Entsprechend den landesbehördlichen Anordnungen werden bei der Kontrollstelle Kematen monatlich 2 ganztägige Schwerpunktkontrollen unter Beteiligung von 10 bis 15 Beamten durchgeführt. Zusätzlich werden monatlich unter optimalem Einsatz der vorhandenen Personal- und Sachressourcen rund 10 kurzfristig angeordnete Kontrollen durchgeführt.

Zu Frage 4:

Am 27.5.2003 wurde durch den LHStV Verkehrslandesrat DI Erich Haider eine Anfrage über die Modalität und Anzahl der Kontrollen in Kematen gestellt, die im Sinne der oben angeführten Fragen 1 und 3 beantwortet wurde.

Als Folge der Überleitung von 100 Beamten der Zollwache in das Bundesministerium für Inneres mit Wirksamkeit vom 1.9.2003 wird die Verkehrsabteilungsaussenstelle Wels um 5 zusätzliche Beamte aufgestockt, um eine Effizienzsteigerung hinsichtlich der Kontrollen des LKW-Fernverkehrs zu erreichen.

Zu Frage 5:

Beim Landesgendarmeriekommando Oberösterreich sind mit Stichtag 11.8.2003 inklusive der „verkehrskontrollrelevanten Einrichtungen“ keine Planstellen unbesetzt.

Zu Frage 6:

Im Zuge der Überleitung von 100 Beamten der Zollwache in das Bundesministerium für Inneres ist beabsichtigt, mit Wirksamkeit vom 1.9.2003 vorerst 10 Beamte der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich zuzuweisen. Nach dem Ressortübereinkommen zwischen dem Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Finanzen und Bundesministerium für Inneres sollen im Jahre 2004 weitere 930 Beamte der Zollwache in das Bundesministerium für Inneres übergeleitet werden, wobei deren Zuweisung derzeit noch Gegenstand der damit befassten Arbeitsgruppe im Bundesministerium für Inneres ist.

Zu Frage 7:

Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird versucht die Kontrolldichte weiter zu erhöhen. So werden der Verkehrsabteilungsaußenstelle Wels ab September 2003 fünf zusätzlich Planstellen zugeteilt.

Zu Frage 8:

Die Kontrollstelle Kundl war im Jahre 2001 wegen umfangreicher Umbauarbeiten im August und September geschlossen. Aus diesem Grund sind beim Vergleich der

Strafgeldeinnahmen der Jahre 2001 und 2002 zum Teil beträchtliche Unterschiede festzustellen.

In der nachfolgenden Aufstellung sind die Bargeldeinhebungen (in EURO) durch die Gendarmerie aufgelistet. Die Einnahmen der BH Kufstein aus den verschiedenen, aufgrund von Anzeigen der Gendarmerie eingeleiteten Verwaltungsstrafverfahren sind nicht bekannt.

	Organmandate		Sicherheitsleistungen		Wiegegebühr		Ersatzmaut	
2001	2645	86.888.--	1634	418.911.--	2979	21.655.--	715	90.544.--
2002	4230	207.168.--	2552	796.315.--	3951	27.554.--	2383	299.027.--
Summe	6875	294.056.--	4186	1.215.226.--	6930	49.209.--	3098	389.571.--

Für die Kontrollstelle Kematen, die seit Februar 2002 in Betrieb steht, gibt es derzeit keine entsprechend detaillierten Aufzeichnungen.

Soweit eruierbar, wurden 1.076 Organmandate ausgestellt, 235 Sicherheitsleistungen sowie 263 Ersatzmaturen eingehoben, 952 Verwaltungsstrafanzeigen und 27 Anzeigen nach dem Mautgesetz erstattet.

Zur Frage 9:

Zur Unterbindung des Ausweichverkehrs auf die Tiroler Bundesstraße B 171 wurde bereits kurz nach der Errichtung der Kontrollstelle Kundl ein sektorales Fahrverbot für LKW über 7,5 Tonnen (ausgenommen Ziel- und Quellverkehr) für das Ortsgebiet von Kundl verordnet. Dieses sektorale Fahrverbot wird täglich von den örtlichen Gendarmeriekräften der Gendarmerieposten Kundl und Kramsach (Bezirksgendarmeriekommando Kufstein) im Zuge des Streifendienstes kontrolliert. Zudem finden in diesem Bereich monatlich technische Schwerpunktaktionen in Zusammenarbeit zwischen den Bezirkskräften, den Beamten der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommando für Tirol und den Technikern des Amtes der Tiroler Landesregierung statt.

Entsprechend wird das untergeordnete Straßennetz im Bereich der Kontrollstelle Kematen in Koordination mit den benachbarten Bezirksgendarmeriekommanden Grieskirchen und Wels verstärkt kontrolliert.

Zur Frage 10:

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministerium für Inneres.

Zur Frage 11:

Bezüglich der Gewichtskontrollen im Bundesland Tirol liegen folgende Zahlen vor:

1999: 924.058; 2000: 632.889; 2001: 610.759; 2002: 886.855

Die hohe Zahl der Gewichtskontrollen resultiert insbesondere aus den Verwiegunen auf der A 13 am Brenner (Brückenwaage für die LKW-Einreise aus Italien) und auf der A 12, Kontrollstelle Kundl (dynamische Waage zur Vorverwiegung und Brückenwaage). Im Jahre 1999 war Kundl noch nicht in Betrieb, die Verwiegunen erfolgten damals noch aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland auf der LKW-Einreisewaage in Kufstein-Kiefersfelden.

Bezüglich der Gewichtskontrollen im Bundesland Oberösterreich liegen folgende Zahlen vor:

1999: 30.023; 2000: 28.528; 2001: 28.696; 2002: 26.006

Zur Frage 12:

Bezüglich der LKW-Kontrollen im Bundesland Tirol liegen folgende Zahlen vor:

1999: 36.257; 2000: 40.842; 2001: 39.197; 2002: 42.738

Bezüglich der LKW-Kontrollen im Bundesland Oberösterreich liegen folgende Zahlen vor (inklusive Gewichtskontrollen):

1999: 39.211; 2000: 48.609; 2001: 40.523; 2002: 43.537

Zur Frage 13:

Nicht nur in Niederösterreich, der Steiermark und Salzburg wird ein elektronisches Tachoscheibenlesegerät zur Überprüfung und Auswertung der sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften eingesetzt, sondern auch von der Verkehrsabteilung Oberösterreich und den Verkehrsabteilungsaussenstellen des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich. Es stehen insgesamt 7 Diagrammscheiben- und Dokumentenauswertesysteme der Marke „Dako-Pol“ zur Verfügung. Diese Geräte ermöglichen es den Beamten, innerhalb kürzester Zeit die Einhaltung der Bestimmungen der EGVO 3820/85 und 3821/85 durch die Schwerfahrzeuglenker zu überprüfen.

Zu den Fragen 14 und 15:

Die Beantwortung dieser Fragen fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministerium für Inneres.

Zur Frage 16:

Um den Umgehungen der Ruhezeitregelungen wirksam entgegenzutreten zu können, bedarf es aus repressiver Sicht unter anderem der Durchführung von Verkehrskontrollen durch speziell geschulte Beamte, deren fortlaufende Schulung, insbesondere im Hinblick auf die im August 2004 bevorstehende Einführung eines digitalen Kontrollgerätes zur Aufzeichnung und Überwachung der Lenk- und Ruhezeiten forciert wird. Des weiteren obliegt die Kontrolle der Ruhezeitenregelungen im Zuge von Betriebskontrollen den Organen der Arbeitsinspektorate. Die damit einhergehenden Fragen fallen nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministerium für Inneres.

Zur Frage 17:

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministerium für Inneres.